

reformierte kirche oberglatt

Jahresbericht 2012

Erstellt von den Mitgliedern der Kirchenpflege und von Pfarrer Ulrich Henschel

10. März 2012

Jahresbericht 2012

Der reformierten Kirche Oberglatt

Gemäss Artikel 165 der Kirchenordnung der reformierten Landeskirche des Kantons Zürich

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser

Schon wieder liegt ein neuer Jahresbericht bereit. Mir scheint, als Kirchenpflegerin bewegt sich das Kirchenjahr hauptsächlich zwischen Jahresbericht, Budget und Jahresrechnung.

Auf alle Fälle bin ich dankbar, dass das Jahr 2012 mit vielen persönlichen und positiven Feedbacks von vielen Gemeindegliedern abgeschlossen werden konnte. Trotz bewusstem und zielorientiertem Handeln schliesst die Jahresrechnung 2012 nicht positiv ab. Teils finden Sie die Begründungen schon in diesem Bericht sicher aber detailliert bei der Jahresrechnung.

Der Jahresbericht gliedert sich in:

- Gemeindeaufbau und Leitung, Kirchenchor, verfasst von Liselotte Mahler
- Verkündigung und Gottesdienst, verfasst von Robert Walser
- Kollekte, verfasst von Ruth Kappeler
- Bildung und Spiritualität, verfasst von Ruth Kappeler
- Diakonie und Freiwilligenarbeit, verfasst von Vreni Beer
- Liegenschaften, verfasst von Urs Schmid
- Bericht aus dem Pfarramt, verfasst von Ulrich Henschel

Gemeindeaufbau und Leitung (von Liselotte Mahler)

Kirchenpflege

Am 1. Januar 2012 übernahm Urs Schmid das Ressort Liegenschaften als Nachfolger von Mäggy Hardmeier. Am 1. April wurde Robert Walser in stiller Wahl gewählt und am Sonntag, 15. April 2012 bei einem feierlichen Gottesdienst in sein Amt als Kirchenpfleger einsetzen. Er übernahm die Ressorts Gottesdienste, Kirche und Kunst <KuK> und Kirche einmal Anders <KeA>.

Am Sonntag, 11. März 2012, wurde unser Pfarrer mit 371 gegen 15 Stimmen für die Amtsperiode 2012 – 2016 gewählt. Die Stimmbeteiligung lag bei 30%. Dies bedeutet, im Vergleich zu den Behördenwahlen am 25. April 2010, eine Steigerung der Wahlbeteiligung von 7%. Besonders beeindruckend war, dass viele Junge, also 16- bis 18-Jährige, ihr Stimmrecht ausgeübt haben.

Im 2012 fanden 10 ordentliche Kirchenpflegesitzungen statt, davon dauerten 6 Sitzungen mehr als 3 Stunden infolge langer und komplexer Traktandenlisten. Die Mitglieder der Kirchenpflege besuchten total 17 Schulungen der Landeskirche, davon dauerten 10 Anlässe einen ganzen Tag. An 36 Kommissions- und Behördensitzungen nahmen die verschiedenen Mitglieder der Kirchenpflege teil.

Oberglatt gehörte zu einer der vierzig Kirchgemeinden, die ihr Tätigkeitsprogramm dem Kirchenrat einreichen musste.

Total 100 Stunden wurden alleine im Januar von der Kirchenpflege und Pfarrer Ulrich Henschel für die verlangte Erhebung aufgewendet.

Da die Politische-, die Schul- und die Kirchgemeinde das gleiche Traktandum «Dienst- und Besoldungsverordnung, Änderung von Art. 33 (Pensionskasse)» dem Stimmvolk vorlegen mussten, hatten wir uns auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt. Dazu fand am 23. April eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung anschliessend an die Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde statt. Diese gemeinsame Gemeindeversammlung wie auch die Gemeindeversammlung vom Juli 2012, die erstmals seit vielen Jahren wieder in der Kirche abgehalten wurde, zeigt einmal mehr, wie gut die Zusammenarbeit in Oberglatt funktioniert.

Im Juni durften die Politische-, die Schul- und die Kirchgemeinde die gemeinsame Zusammenarbeitsvereinbarung unterschreiben mit dem Ziel, die allseits vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen und einzusetzen.

Vom 9. – 11. November unternahm die Kirchenpflege mit dem Pfarrer zusammen, erstmalig in ihrer Amtsperiode, eine Reise. Wir luden dazu unsere Partner ein, die sich in vielfältigster Weise als freiwillige Helfer in der Vergangenheit bewiesen haben und sich hoffentlich auch in der Zukunft bewähren werden. Gemeinsam fuhren wir nach Kempen, in die Heimatstadt von Ulrich Henschel. Unser Ziel war das Miterleben des berühmten Martinseinzuges und allem was dazu gehört. Daneben lernten wir die verschiedensten Künstler kennen und trafen auch schon bekannte Künstler, wie Jürgen Hemkemeyer.

Hier in Kempen entstand die Idee, das Kunstprojekt „**Engel der Kulturen**“ im 2014 zum Kirchenjubiläum nach Oberglatt zu bringen.

Am 22. November trafen sich 40 Mitarbeiter und Freiwillige zum vorbildlich organisierten Jahrestreffen im Botanica in Rafz. Dieser gemeinsame Anlass ist eine Anerkennung für die gesamte Leistung und Aufgabenerfüllung in der Kirche und für die Kirche. Zudem soll damit das Gefühl der Zusammengehörigkeit verstärkt und die Kommunikationswege vereinfacht werden. Die vielen positiven Echos waren sehr erfreulich und motivierend. Ein grosser Dank gilt Vreni Beer, die für diesen Anlass verantwortlich war.

Mitarbeiter

Am 1. Januar 2012 trat die neue Personalverordnung der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich in Kraft. Dies bedeutete unter vielem, dass neu allen Mitarbeitern im Kalenderjahr ein Ferienanspruch von 5 Wochen zusteht bis zur Erreichung des 60. Altersjahres.

Mit der neuen Verordnung gab es auch eine neue Regelung bezüglich Dienstaltesgeschenks. Neu wird die gesamte Tätigkeit innerhalb der Landeskirche angerechnet und nicht nur die Dauer am Einsatzort. Für uns bedeutete dies, Marlies Winet, unsere Katechetin, arbeitete seit 15 Jahren für die reformierte Landeskirche des Kantons Zürich. Davon war sie 11 Jahre in Regensdorf tätig und begann nach den Sommerferien bereits das fünfte Jahr in Oberglatt. Sie hatte also einen halben Monatslohn zu gute.

Marlies Winet ist bei den Kindern und deren Eltern sehr beliebt. Sie gestaltet den Unterricht abwechslungsreich und spannend und bietet nebst dem Lernstoff

genügend Zeit zum Spielen und Basteln. Auch die «Schoggi-Brötli» sind immer sehr willkommen!

Wir danken Marlies Winet gerne auch an dieser Stelle für ihren grossen und umfassenden Einsatz bei uns in der Reformierten Kirche Oberglatt und hoffen, noch lange auf sie zählen zu dürfen.

Auf den 1. Januar 2012 hat die Kirchenpflege die Pensen der Sigristen (ausserhalb des Budgets) den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

Die Erkenntnisse seit 2010 mit all der Überzeit der Sigristen und die zusätzlichen Ferienwochen haben uns veranlasst, das Pensum von Resi De Bastiani von 40% auf 50% zu erhöhen. Das Pensum von Ruth Henschel haben wir von durchschnittlich 10% auf 20% fixiert.

Nebst den bereits genannten Gründen dafür sind:

- die katholische Kirche benützt unsere Kirche häufiger für Gottesdienste und Unterricht.
- wir dürfen mehr Taufen feiern als früher und jede Familie nimmt das Angebot eines Apéro wahr. Dies bedeutet für die Sigristin einen Mehraufwand von mindestens zwei Stunden.
- Die Kellerräume werden täglich durch die Musikschule Rümlang-Oberglatt benützt.
- Mit den Passionsandachten nahm die Anzahl der Gottesdienste zu.
- Mit Kirche und Kunst wird der Kirchraum häufiger benützt.

Unsere stellvertretende Sigristin, Ruth Henschel, kündigte ihr 20% Pensum auf den 31.12.2012, da sie ihrer Ausbildung entsprechend, eine Anstellung im Alterszentrum Rümlang antreten konnte. Wir sind dankbar, sie noch an den freien Sonntagen von Resi De Bastiani als Sigristin haben zu dürfen.

Unsere Organistin, Urszula Cahumba absolvierte ihre geplante und bereits begonnene Weiterbildung aus persönlichen Gründen nicht mehr im Berichtsjahr. Sie kündigte ihre Stelle auf den 31.12.2012. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren Einsatz in den vergangenen zwei Jahren und sind dankbar, sie bis auf weiteres als Organistin ad Interim zu unseren Mitarbeitern zählen zu dürfen.

Auf den 1.1.2013 mussten, gemäss der neuen Personalverordnung, für alle Mitarbeiter Anstellungsverfügungen ausgestellt werden und die Löhne dem neuen Reglement angepasst, respektive überführt werden.

Öffentlichkeit

Mit Stolz durften wir an der Chilbi unseren neuen Flyer präsentieren. Haben Sie ihn schon gesehen? Mit grosser Hilfe und extremem persönlichen Einsatz von Emil Häberli und Familie Matthews wurde er realisiert.

Herzlichen Dank dafür!

Neuzuzüger erhalten ihn bei der Anmeldung auf der Gemeinde. Er liegt zudem in der Gemeinde, in der Kirche

wie auch in einzelnen Arztpraxen auf.

Genau auf den ersten Advent durften wir das, von Familie Schlatter nach ihrem tragischen Hausbrand, geschenkte Krippenhäuschen samt allen Krippenfiguren, am neuen Standort auf dem Kirchenplatz eröffnen. Es erfreute sehr viele Besucher, was auch die Einträge im Gästebuch beweisen.

An dieser Stelle möchte ich nochmals der Familie Schlatter für das grosszügige Geschenk und dem Gemeinderat für die Bereitschaft, das Häuschen zu lagern und den Mitarbeitern des Werkes für das Installieren und das Abbrechen des Häuschens, ganz herzlich danken.

Schon zum dritten Mal waren wir an der Chilbi und am Weihnachtsmarkt mit unserem Stand präsent.

An der Chilbi boten wir zudem eine Hüpfburg und malen mit Jürgen Hemkemeyer. Wie schon letztes Jahr wurden diese Angebote grosszügig benutzt, trotz unfreundlichstem Wetter.

Am Weihnachtsmarkt durften wir wiederum Misteln, Glühwein und Apfelpunsch an unserem Stand verkaufen. Dazu konnte man sich bei Dali-Klick vergnügen. Nebst vielen guten Gesprächen und Führungen in die Kirche durften wir den stolzen Betrag von CHF 1489.- einnehmen. Davon konnten alle Auslagen für alle Anlässe an Weihnachten und am Dreikönigstag 2013 gedeckt werden. Zusätzlich wurden mit dem Gewinn die Kosten für die Instandstellung vom Krippenhäuschen gedeckt.

Ganz besonderen Anklang fand wiederum die Schlittelbahn, die unter anderem von unseren Konfirmanden aufgebaut wurde. Diese Bahn erfreute, dank kaltem Wetter, noch viele Kinder und Familien weit über den Weihnachtsmarkt hinaus. Auch hier, ganz herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben, diese Bahn zu erstellen.

Seit Beginn des Jahres halten wir uns an die Auflagen des Kirchenrates, das Erscheinungsbild unserer Kirche dem Erscheinungsbild der Landeskirche anzupassen. Wir kauften somit die Wortmarke der Landeskirche und die passenden Briefumschläge. Das uns bekannte Logo mit der Zeichnung der Kirche, gehört nun der Vergangenheit an. Das Logo, das inzwischen sicher schon alle kennen:

reformierte
kirche oberglatt

Ausblick

Bereits sind wir an den Vorbereitungen für das Jubiläum „50 Jahre Kirche Oberglatt“ im 2014. Zudem werden wir weiterhin versuchen, Kirchenglieder zu reduzieren und das Gefühl des dazu Gehörens zu stärken.

Von Seiten des Kirchenrates haben wir als Kirchenpflege bereits schon mehrere Termine und Aufgaben erhalten. Es wird von uns auch erwartet, dass wir uns mit einer eventuellen Fusionierung befassen.

Kirchenchor

Schon in der Vergangenheit zeigten sich einzelne Defizite in der Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen der Kirche und dem Kirchenchor. Deshalb fanden im Februar, im Juli und im August Sitzungen mit Vertretern des Vorstandes des Kirchenchores, mit Vertretern der Kirchenpflege, mit dem Pfarrer, dem Chorleiter und der Organistin unter der Leitung der Fachstelle für Musik des Kirchenrates statt.

Der Kirchenchor bereicherte im 2012 fünf Gottesdienste mit ihrem Gesang. Im Dezember führten sie gemeinsam mit Schülern der Primarschule das offene Singen durch. Mit dem Gloria in D-Dur von Antonin Vivaldi führte die Kantorei Oberglatt am 11. November das Konzert zusammen mit Solisten und einem Barockorchester, eines der beliebtesten und glanzvollsten geistlichen Werke des venezianischen Barockkomponisten auf. Als Ergänzung erklangen weitere Werke von Heinrich Schütz und Johann Pachelbel. Die Kantorei musizierte zusammen mit den beiden Solistinnen Elisabeth Germann (Sopran) und Susanne Wiesner (Mezzosopran) sowie einem Barockorchester unter der Leitung von Lucius Weber.

Verkündigung und Gottesdienst (von Robert Walser)

Das vielfältige Gottesdienstangebot und die Andachten lebt in hohem Mass vom Engagement zahlreicher Freiwilliger. Stets empfängt unser Pfarrer oder dessen Stellvertretungen unsere Kirchenbesucher mit offenen Armen und offenem Herzen.

In den Wintersemestern wurden die Kirchenbesucher fünf Mal der Chilekafi angeboten.

Wir durften am 15. April 2012 in einem feierlichen Gottesdienst, Robert Walser ins Amt des Kirchenpflegers einsetzen.

Ohne unser Licht-Technik-Team könnten die Möglichkeiten der audio-visuellen Anlage in der Kirche mit Projektionen, Klangverstärkung usw. nicht ausgeschöpft werden, was wir besonders beim KeA Gottesdienst merken.

Zusätzlich zum Kirchenchor gelang es uns auch dieses Jahr Künstler für die Gestaltung von Gottesdiensten beizuziehen und mit ihnen Konzerte im Rahmen von Kirche und Kunst (KuK) zu veranstalten.

Am 17.03.2012 wurde unser KuK-Projekt dann noch durch das Theaterstück „das kunstseidene Mädchen“ bereichert.

Kollekten:

Im Jahr 2012 wurden CHF 12'121.70 Kollekten Gelder eingenommen bei Gottesdiensten und Abdankungen. Für unsere Patenschaft, konnten wir CHF 1'120.- an das Kinderhilfswerk Lima einbezahlen. Unser Patenkind heisst Elisa und besucht die Johannes Gutenbergschule. Für die von der Landeskirche vorgegebenen Institutionen, wurden total CHF. 3'227.- Kollekten eingenommen und auch einbezahlt. Bei der Verwendung der übrigen Kollekten, wurden die angekündigten Institutionen und nationalen Hilfswerke berücksichtigt. In deren Namen, bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern! Zusätzlich werden pro Jahr: CHF. 2'000.- aus dem Spendenfond, zu gleichen Teilen an vier verschiedene Institutionen verteilt, welche von der Kirchenpflege bestimmt werden. (je nach der aktuellen Situation)

RPG (Bildung und Spiritualität) (von Ruth Kappeler)

Konfirmanden

Am Palmsonntag, 01. April, 2012 wurden 13 Konfirmandinnen und 8 Konfirmanden konfirmiert. Alle haben ihr Soll erfüllt! Die Jugendlichen haben zusammen mit Pfarrer Ulrich Henschel, einen feierlichen Gottesdienst gestaltet zum Thema: ein Schiff, das sich Gemeinde nennt! Musikalisch umrahmt wurde die Feier von einer Band aus Wallisellen. Nach dem Abendmahl, erhielten die Konfirmand/innen (kniend)vom Pfarrer ihren Konfirmandenspruch und Gottes Segen mit auf ihren weiteren Lebensweg. Einige Male wurde die Kirchenpflege auf das kniend angesprochen. Die Jugendlichen haben sich selbst für diese Form des Empfangs entschieden, was uns alle sehr erfreut aber auch überrascht hat. Zum Schluss, durften die Jugendlichen von den Mitgliedern der Kirchenpflege eine Urkunde mit ihrem Konfirmandenspruch, eine Zürcher Bibel und, - als Dank für ihren Einsatz, eine Rose in Empfang nehmen.

Konfirmandenlager in den Herbstferien: 14.10. – 20.10.2012

Auch die 11 „neuen“ Konfirmand/innen, 2012/2013, wurden wiederum zum Sportlager, „mitenand – fürenand“ in Fiesch, Kt. Wallis, eingeladen, zusammen mit anderen Konfirmandenklassen und Jugendlichen mit einer Behinderung. Alle sind wieder zufrieden aber müde in Oberglatt angekommen. Bestimmt hat jedes eigene, bereichernde Erfahrungen gemacht, im Umgang mit Menschen mit einer Behinderung.

Jugendgottesdienste

Für die Jugendlichen der 6.- und 7. Klasse sind zehn Gottesdienstbesuche pro Jahr verbindlich auf dem Weg zur Konfirmation. Sechs Jugendgottesdienste wurden angeboten, jeweils am letzten Freitag im Monat um 18.30 Uhr. Diese Jugendgottesdienste werden von den Konfirmanden mitgestaltet. Am Freitag, 29. Juni wurde zusammen mit den 3.- und 4. Klass-Unti Kindern eine Abendmahlsfeier gestaltet. Die Jugendlichen hatten aber auch Gelegenheit, spezielle Gottesdienste zu besuchen welche unter KeA und KuK angeboten wurden, daneben die Passionsandachten oder den Familien-Weihnachtsgottesdienst am 4. Advent. Durch diese interessanten Gottesdienste war die Teilnahme für die Jugendlichen nicht mehr immer ein „muss“ und deshalb gut besucht.

Club 4

Die 4. Klässler/innen besuchen den Unterricht wöchentlich, jeweils am Montagabend ab 16 Uhr. Die Kinder beteiligen sich rege am Unterricht und sind sehr interessiert daran, wie die Bibel aufgebaut und eingeteilt ist. Auch lieben die Kinder sehr Rollenspiele zu übernehmen und kleine Szenen darzustellen. Am 23. Dezember, dem 4. Advent, durften sie, an der Familien-Weihnachtsfeier, zusammen mit den 3. Klass-Unti-Kindern, ein Krippenspiel aufführen. „Der grosse Räuber“ (von Bärbel Bloching)

Die Feier war sehr gut besucht. Im Anschluss gab es für alle etwas zu Trinken und für die Mitwirkenden und die Gäste, einen Weihnachts-Weggen! (120 Weggen)

3. Klass-Unterricht

Die Themen Taufe, Abendmahl und Beten sind Schwerpunkte in diesem Jahr. Die Kinder freuen sich, dass sie an einem Tauf- Gottesdienst teilnehmen dürfen und die Tauffamilien freuen sich über die guten Wünsche der Kinder. Das Abendmahl durften die Untikinder zusammen mit Jugendlichen am letzten Freitag im Juni feiern. Ab dem Schuljahr 2012/13 bietet die Katechetin, Frau M. Winet, den 3. Klass- Unterricht jeweils Dienstags von 12 bis 13 Uhr an. Die Kinder bringen von zu Hause einen Lunch mit. Es besteht auch die Möglichkeit, im Backofen oder in der Mikrowelle etwas aufzuwärmen. Der Mikrowellenofen wurde der Kirchgemeinde von den Eltern eines Kindes geschenkt. Vielen herzlichen Dank dafür. Er wird rege benützt und vollen allen sehr geschätzt.

2. Klass- Unterricht

Neu ab dem Schuljahr 2012/13 bieten wir auch für die zweite Klasse den kirchlichen Unterricht an, Montags ebenfalls um 12 bis 13 Uhr bei Frau Winet. Auf diese Weise gibt es weniger Termin Kollisionen mit Sport und Musikstunden usw. Auch die 2.Klässler/innen bringen von zuhause einen Lunch mit. Getränke stehen zur Verfügung. Themenschwerpunkt: Die Kinder erfahren, was Gott für uns Christen ist!

Themenfelder:

- Wir gehören zusammen.
- Die Kirche, ein besonderes Haus
- Advent, Weihnachten und die Kindheit von Jesus
- Biblische Wandergeschichten
- Gottes schöne Welt

„Fiire mit de Chliine“

28. Januar Thema: Zachäus

24. März Thema: Die schönste aller Welten/ Fisch ist Fisch (v. Leo Lionni)

02. Juni Thema: „Ein neues Haus für Charlie“ (v. Lecher Doris)

29. Sept. Thema: „Die Arche Noah“

26. Nov. Thema: „Zum Glück hat man Freunde“ (v. Julia Böhme)

5mal haben wir in diesem Jahr das „Fiire mit de Chliine“ angeboten, jeweils am letzten Samstag im Monat, um 09.30 Uhr. Anschliessend gab es Gelegenheit zum Gedankenaustausch bei einem kleinen Z'nüni.

Ferienangebot

In der ersten Ferienwoche, 17. bis 19. Juli, haben wir 3 kreative Ferientage angeboten für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Die Initiatorin war unsere Organistin, Urszula Cahumba. Sie setzte die Schwerpunkte auf singen, spielen, Spass haben. Das kleine Musical, das sie mit den Kindern einstudiert hat, wurde zum Abschluss in der Kirche den „Gästen“ vorgeführt. Die sechs (!) Kinder (und deren Eltern) waren hell begeistert und freuen sich schon auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Ein grosses Kompliment den vier engagierten Betreuungspersonen!

Roundabout

Roundabout ist ein Angebot für Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 20 Jahren, welche gerne tanzen, ohne Leistungsdruck und Wettkampfstress, einfach aus Freude an Bewegung und Musik. Das Blaue Kreuz – Jugendwerk organisiert dieses Streetdance Angebot. Die Schweiz weit vernetzte Organisation stellt die ganze Infrastruktur zur Verfügung; unter anderem, Workshops für Leiterinnen und Teilnehmerinnen, Musik und Choreografien. 10 bis 12 Mädchen treffen sich wöchentlich zu diesem Streetdance Angebot. Jeweils am Mittwoch, von 19.30 Uhr bis 21 Uhr wird in der Turnhalle getanzt. In der letzten halben Stunde wird geplaudert und diskutiert bei einer kleinen Erfrischung. Erfreulicherweise stellt uns die Schulgemeinde die Halle gratis zur Verfügung!

Diakonie und Freiwilligenarbeit (von Vreni Beer)

Auch im Jahr 2012 wurden die nicht kultischen Tätigkeiten erfasst und eine Statistik über die geleistete Freiwilligenarbeit geführt.

Allgemeines

Im Berichtsjahr wurde ein Leitbild für die Freiwilligenarbeit ausgearbeitet, um die Rechte und Pflichten von Kirchenpflege und Freiwilligen festzuhalten. Die Kirchenpflege hat, zusammen mit der politischen Gemeinde, rückwirkend ab 1. Januar 2012 eine Kollektivversicherung abgeschlossen, in der alle Freiwilligen, während ihres Einsatzes, gegen Unfall versichert sind.

Besuchsdienst

Am 29.1.2012 beauftragte Herr Pfarrer U. Henschel die 6 freiwilligen Frauen des Besuchsdienstes in einem feierlichen Gottesdienst und bereitete sie auf ihre zukünftigen Einsätze vor.

Die Kirchenpflege bot allen Freiwilligen die nötige Unterstützung, sowie kostenlose Weiterbildungen an. Diese Möglichkeit, sich Fachwissen und Sicherheit für die neuen Aufgaben anzueignen, wurde rege genutzt. Bei den monatlichen Treffen, zusammen mit Pfarrer Henschel und der verantwortlichen Kirchenpflegerin, galt es, Unklarheiten zu beseitigen, ein offenes Ohr für Fragen zu haben und Unterstützung anzubieten. An diesen Zusammenkünften wurden auch die neuen Geburtstagstermine verteilt. Gesamthaft kamen im laufenden Jahr 200 Jubilarinnen und Jubilare ab dem 70sten Altersjahr in den Genuss eines Besuches. Ein Büchlein als Geschenk, versehen mit einer persönlichen Widmung, nahmen die Besuchten gerne entgegen. Bei diesen Begegnungen entstanden viele interessante Gespräche und neue Kontakte auch zu eher kirchenfremden Einwohnerinnen und Einwohnern. Dies zeigten die vielen positiven Rückmeldungen.

Weitere freiwillige Tätigkeiten

Allein die freiwilligen Mitarbeiterinnen des Besuchsdienstes leisteten über 200 Stunden Freiwilligenarbeit. Dies war aber nur ein Teil aller Arbeitsstunden aus allen Bereichen in denen freiwillige Einsätze geleistet werden. Weitere solche Aktivitäten sind: Fiire mit de Chliine, Apéroteam im Einsatz bei Taufen, KeA-Gottesdienste und andere kirchlichen Anlässe, die jungen Leute der Lichttechnik im Einsatz bei Theater, Konzerten oder Gottesdiensten, Mithilfe bei den Ferien-Kindertagen, im Konfirmandenlager, bei der Chilbi und am Weihnachtsmarkt. Unzählige Freiwilligenstunden wurden während des Jahres für die Veranstaltungs-Flyer und Plakate aufgewendet. Besonders zu erwähnen ist die neue Informationsbroschüre der reformierten Kirche Oberglatt, welche mit viel Fleiss zusammengetragen und gestaltet wurde. Sie umfasst alle Tätigkeiten des kirchlichen Lebens und gibt Auskunft über die Organisation der Kirchgemeinde. Dieser Flyer wird seit Herbst 2012 an alle Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger abgegeben. Gesamthaft wurden im Berichtsjahr mehr als 2800 Freiwilligenstunden geleistet, wovon ein grosser Teil von den Mitgliedern der Kirchenpflege erbracht wurde. Als Dank und Anerkennung für die grossartige Leistung und um den Zusammenhalt zu fördern, veranstaltete die Kirchenpflege einmal im Jahr ein gemütliches Nachtessen.

Ziele für das Jahr 2013 in der Freiwilligenarbeit

Geplant ist der Besuchsdienstes an Geburtstagen auch für Betagte, Kranke oder einsame Mitmenschen zu erweitern. Dazu muss das Team mit interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern verstärkt werden. Durch Gespräche und Kontakte soll der regelmässige Besuchsdienst noch besser bekannt gemacht werden. Die Spitex kann uns dazu den einen oder anderen Tipp geben. Ziel ist es, mit dem Besuchsdienst die Kirche noch stärker in der Bevölkerung zu verankern

Die übrigen, oben erwähnten, freiwilligen Tätigkeiten werden auch im Jahr 2013 unverändert weiter gehen.

Die Vorarbeiten fürs 50-Jahr Jubiläum unser Stephanus Kirche im 2014 werden bereits im 2013 aufgenommen und die Aktionen koordiniert werden. Ein Projekt, das uns neben den normalen Aufgaben viel Elan und Herzblut abverlangen wird, das aber ein wichtiger Meilenstein unserer Kirchgemeinde sein wird.

Liegenschaften (von Urs Schmid)

Im Januar durfte ich das Ressort Liegenschaften übernehmen. Es war nicht ganz einfach, einen totalen Überblick über alle Verträge, die letzten Servicedaten und vieles mehr zu erhalten.

Pfarrhaus

Das Sockelrohr der Dachrinne war vollständig durchgerostet und musste ersetzt werden. Das Dachfenster in der Pfarrwohnung musste dringend ersetzt werden, da die vorhandenen Eimer nicht mehr für das auffangen des Wassers bei Regen reichte. Im März stieg die Umwälzpumpe im Pfarrhaus aus und musste ersetzt werden. CHF 1'359.05. Der Küchenumbau konnte im 2012 noch nicht realisiert werden, da sich nur wenige Firmen überhaupt interessierten, eine Offerte zu erstellen. Einzelne Firmen zogen sich nach der Besichtigung zurück. Trotzdem, der Auftrag konnte an die Firma Wunschküche in Dielsdorf erteilt werden. Infolge Feiertage ist der Umbau auf Anfangs April definitiv geplant und das Geld liegt dafür auf einem Übergangskonto.

Kirche

Nach vielen Verzögerungen konnte die Videoüberwachung installiert werden. Leider zeigte sich schnell, dass die zwei Kameras nicht reichten. Es musste noch eine dritte Kamera angebracht werden. Glücklicherweise sind seit der Überwachung keine Schäden mehr am Gebäude entstanden und auch die Verunreinigungen haben einen akzeptablen Rahmen angenommen.

Am 11. Juli stand der Dominoraum unter Wasser. Der ganze Teppichboden musste herausgerissen werden, der Raum wurde getrocknet und die Leitungen wurden durchgespült. Es wurde auch bemerkt, dass die Wasserleitungen unserer kirchlichen Gebäuden in den letzten Jahren nicht regelmässig gespült wurden. Genau rechtzeitig vor Schulbeginn wurde ein neuer Kugelgarn-Belag verlegt. Der Schaden wurde der Versicherung gemeldet. Bis zu diesem Bericht ist noch kein Geld zurückerstattet worden.

Die Kirchenstühle gaben immer wieder zu reden. Je nach Kleidungsstück bohrten sich die Fäserchen des Stuhlgeflechtes in den Kleiderstoff.

Bei der Suche nach einer Lösung waren folgende Punkte entscheidend:

- Das Bild der Kirche darf sich nicht verändern
- die Kirchgänger sollen nicht Kissen umhertragen müssen
- der Sitzkomfort soll erhöht werden
- die ansonsten intakten Stühle sollen erhalten bleiben
- die Kosten sollen vertretbar sein.
-

Nach all diesen Überlegungen und Tests hat sich die Kirchenpflege für 50 massgefertigte Sitzkissen entschieden. Nachdem wir sehr gute Echos erhalten haben, sind für 2013 bereits 70 zusätzliche Kissen bestellt. Mit 120 Kissen wird die Standardbestuhlung im Kirchraum somit voll ausgerüstet sein.

An der Chilbi durfte der neue Kerzenständer eingeweiht werden. Schon seit Beginn der Amtsperiode suchten wir eine geeignete Lösung, da der bisherige, aus Schmideisen und mit geschwungenen Formen die Einheit von Taufstein und

Abendmahlstisch störte. Zudem fiel immer wieder die Osterkerze vom Sockel. Nach langer Suche fanden wir in Ueli Gantner von Bülach den richtigen Künstler.

Der bestehende Beamer war für die Übermittlung guter Bilder im Kirchraum ungenügend. Zudem störten der Aufbau und alle die Kabel, mitten im Kirchraum. Es war recht komplex, ein Gerät zu finden, das den Anforderungen in einem so grossen Raum genügte. Nach einigen Tests fanden wir das geeignete Gerät. Herr Gysel von der Firma Kuhlmann bot uns eine grossartige Dienstleistung.

Der Beamer, der nun fest installiert auf der Empore steht, brauchte jedoch noch eine Hülle. Dies zu seinem Schutz und zur Dämmung der Geräusche. Die Firma Oswald erhielt den Auftrag, da Herr Oswald schon damals die Empore gemacht hat, von Oberglatt ist und die Bedürfnisse unserer Kirche sehr gut kennt. An der Kirchgemeindeversammlung im Dezember durften wir erstmalig, mit Laptop und Fernbedienung, den neuen Beamer einsetzen. Im 2013 wird die bestehende Leinwand ersetzt, dann erst wird die ganze Qualität der Bildübertragung ersichtlich sein.

Bei Regen überliefen immer wieder die Dachrinnen des Kirchendaches trotz häufigem reinigen. Auf dem Kirchvorplatz war somit immer wieder eine Pfütze. Dieses Problem lösten wir, indem die Gitter oben in der Dachrinne entfernten und neue Gitterkörbe zwischen Ablauf und Betonsockel installiert wurden. Im Moment bedeutet diese Investition einen Mehraufwand, doch kann damit verhindert werden, dass unsere Sigristin auf das Dach klettern muss oder der Dachdecker aufgebeten werden muss um das Laub zu entfernen. Heute kann man die Abläufe, ohne Hilfsmittel, vom Boden aus bestens säubern. Die Pfützen auf dem Vorplatz haben sich auch gebildet weil sich der Boden vor dem Schacht gesenkt hat. Dieses Problem wurde mit einem leichten Anheben des Bodens behoben.

Die erdverlegten Heizöltanks der Kirche und des Pfarrhauses sind ab 2014 aberkannt, ebenfalls sind beide Heizungen ins Alter gekommen. Sehr gerne schlossen wir uns mit der Gemeinde zusammen zu einem Wärmeverbund. Leider kam diese Variante nicht zum Tragen.

Bei meinen verschiedenen Rundgängen durch die Kirche wurde immer offensichtlicher, dass das bald 50 jährige Gebäude einigen Renovationsbedarf aufweist. Der Kirchenrat bot an, einen versierten Architekten für einen ersten Augenschein unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Wir nahmen dieses Angebot wahr und am 16. Mai führten wir den ersten Rundgang mit dem Architekten Muck Wenger durch. Er bestätigte uns dabei, dass die Lüftung revisionsbedürftig ist. Die Heizung erneuert werden muss. Die Fenster undicht sind, die Mikrofonanlage nicht mehr richtig funktioniert und die Beschallung im Gesamten, den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht. Die Kirchenpflege entschied, Architekt Muck Wenger den Auftrag für die Projektleitung für die Renovation zu übergeben.

Von Anfang an wussten wir, dass die heutige Mikrofonanlage nicht mehr aufgerüstet werden kann. Mit einer, von Herr Wenger empfohlenen Firma, starteten wir am 17.

Oktober eine Testphase, welche bis am 30. Oktober dauerte. Leider entsprachen die Resultate in keiner Weise unseren Ansprüchen. Diese Testphase kostete uns CHF 3240.-. Testphasen mit weiteren Firmen werden wir auch im 2013 machen müssen, damit wir hoffentlich, im Rahmen der Gesamtsanierung der Kirche, eine optimale Anlage anschaffen können.

Wir haben erfahren, dass unter dem Programm „Wohnqualität Flughafenregion“ eventuell die Möglichkeit besteht, im Rahmen eines Pilotprojektes, mit dem Pfarrhaus und der Kirche teilzunehmen. Nach einigen Abklärungen wurde unser Antrag angenommen und wir durften die Aufträge für eine kombinierten Schallschutz- und Energieberatung für beide Gebäude unterschreiben. Wenn wir erfolgreich sind, haben wir die Chance, für den Heizungsersatz von Kirche und Pfarrhaus und den Fensterersatz in der Kirche, Förderbeiträge vom Kanton respektive Flughafen, zu erhalten.

Schon für diese Chance alleine, lohnt sich der grosse zeitliche Aufwand. Für den Kanton ist es das erste Mal, dass sie eine Kirche in ihr Schallschutzprogramm aufgenommen haben.

Schon lange befürchteten wir, dass das Kirchenarchiv nicht den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Im Juli führten wir mit Markus Wickihalder, von Wickihalder Archivservice, eine Begehung durch. Er bestätigte, dass schon der Raum den gesetzlichen Anforderungen nicht entspricht. Gemeinsam suchten wir nach einer Lösung. Diese fanden wir nur im Keller der Kirche, welcher aber noch der Zivilschutzorganisation zugeteilt ist. Wir stellten dem Amt für Zivilschutz ein Gesuch zur Aufhebung dieser Räumlichkeiten und hoffen, dass unser Gesuch bewilligt wird, damit diese Räumlichkeiten einer neuen Nutzung zugeführt werden können. In den Kellerräumen lagerten viele unbenützte und defekte Gegenstände. Mit vereinten Kräften der Sigristinnen und einzelner Konfirmanden wurden die Räume entrümpelt. Total konnten 900 kg Sperrgut auf der Entsorgungsstelle für CHF 450.- abgegeben werden.

Die Mietverträge für die kirchlichen Räume entsprachen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Wir passten sie inhaltlich den Mietverträgen der Gemeinde an. Die Gebühren für Sigristendienste wurden dem aktuellen Stand angepasst. Auf Mietgebühren für die Räume wurde im Moment verzichtet, da die Kirchgemeinde aktuell noch Steuern von den juristischen Personen erhalten. Sobald diese Steuern hinfallen würden, müssten auch wir für die Raumbenützung Miete verlangen.

Ausblick

Wir erwarten bis im Sommer 2013 ein Gesamtkonzept für die Sanierung der Kirche. Sobald die Luftschutzräume frei gegeben werden, wird ein Kellerraum für das Archiv eingerichtet und das Hauptarchiv in den Keller gezügelt.

Wir hoffen weiterhin, mit der politischen Gemeinde zusammen einen kleinen Wärmeverbund schliessen zu können.

Bericht aus dem Pfarramt von Ulrich Henschel

Liebe Leserinnen und Leser

Bestand unser gemeinsames Motto im Jahre 2011 *"Wir wollen uns gerne wagen, in unsern Tagen der Ruhe abzusagen, die's Tun vergisst."* (ERG 811), so setzte das Pfarramt zusammen mit der Kirchenpflege im Jahr 2012 alle ihre Bemühungen und alle ihre Arbeit in die Bewahrung, die Weiterentwicklung und Profilschärfung der Kirchgemeinde ein. Gemeinsam wollen wir, dass die reformierte Kirchgemeinde Oberglatt eine aktive, lebendige und eine, den reformierten Mitgliedern nahe Kirchgemeinde ist und bleibt. Die Anliegen - mochten sie noch so klein oder gross sein - der reformierten Gemeindemitglieder wurden ernst genommen und versucht umzusetzen, im Sinne der reformierten Tradition und des damit verbundenen Gedankenguts. Bedenkt man dabei die Altersspanne der Gemeindemitglieder (von der Zeugung bis zum Tod), die es im Einzelpfarramt gilt gleichberechtigt wahrzunehmen und wertzuschätzen, so liegt es in der Sache, dass dies, glücklicherweise nur in wenigen Ausnahmen, nicht zur vollen Zufriedenheit beider Seiten glückte. Durch weitere Übertragungen von statistischen und verwaltungstechnischen Aufgaben seitens der Landeskirche, kam es auch im Berichtsjahr zu einem bürokratischen Arbeitsmehraufwand des Pfarramtes sowie der Kirchenpflege.

Auf diesem, mit einer so grossen Aufgabenvielfalt ausgestatteten Acker tätig zu sein, bereitet mir weiterhin grosse Freude und Erfüllung. Ich erfahre in den vielen Begegnungen und Gesprächen sowie auch in der Zunahme der Freiwilligen, die sich für "ihre" Kirchgemeinde aktiv einbringen möchten und den daraus resultieren überwältigenden Freiwilligenstunden, dass die Arbeit des Pfarramtes sowie der Kirchenpflege grösstenteils sehr geschätzt und anerkannt wird.

So darf ich auch 2012 auf ein arbeits- und ereignisreiches, wunderschönes Amtsjahr zurückblicken:

- auf alle die Begegnungen und die Gespräche mit den Menschen, sei es auf der Strasse, in den Vereinen, im Notfallseelsorgeeinsatz und auf den Festen oder im geschützten Raum.
- Die abwechslungsreichen Gottesdienste und die vielen unterschiedlichen kulturellen Veranstaltung in unserer Kirche, die dazu beitragen, dass die Schwelle, die manche Menschen empfinden um in die Kirche zu gelangen, immer kleiner wird.
- Der kurzweilige Unterricht und der spannende Umgang mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie die Besuche bei den Schülerinnen und Schülern unseres 3. und 4. Klass-Uni
- Das Fiire mit de Chliine, den Begleitpersonen und dem Fiire Team
- Die intensiven Erwachsenenbildungsveranstaltungen und die zahlreichen Kasualhandlungen.

Gottesdienste

"Der Gottesdienst ist Mittelpunkt der Verkündigung. Er ist Quell des Lebens der Gemeinde und Zeugnis in der Welt" (KO Art. 31)

Herzstück des kirchlichen Lebens sind und bleiben unsere Gottesdienste. In ihnen wird Gott und die Gemeinschaft erfahren. An den Sonntagmorgen lädt uns Gott für und zu seinem Dienst ein und daher ist und bleibt der Kirchraum für diese Zeit einzig und allein Gottesdienstraum. Die schon vorhandenen Gottesdienstformen wurden im Berichtsjahr noch um die Passionsandachten, die Gründonnerstagsandacht mit einem Gemeinschaftsmahl am langen Tisch, erweitert. Als einen besonderen Anlass wurde, um auf die Hysterie des Tages hinzuweisen, eine Andacht zum "Weltuntergang" angeboten. Des Weiteren wird grossen Wert auf einen, der jeweiligen Lebenswelt relevanten, Gottesdienst gelegt - frei nach Euripides "Variatio delectat".

Ein besonderer Anklang fand bei den Menschen der Turmbläser nach dem Gottesdienst am Heiligen Abend. Die blaue Beleuchtung der Glocken an diesem Abend, wurde von vielen Besuchern häufiger gewünscht als nur an einem Abend.

Kasualien

- Taufen: Elf neue "Früchte" durften wir 2012 an unseren Taufbaum hängen. Davon fünf männlichen und sechs weiblichen Geschlechts. Überaus positiv und von allen Familien angenommen, wurde unser Angebot eines "Taufapéros" nach dem Taufgottesdienst. Dank des Einsatzes von Mitgliedern der Kirchenpflege sowie hauptamtlichen Mitarbeitenden schaffen wir weiter eine Atmosphäre, die den Gedanken der Gemeinschaft wirklich lebendig werden lässt.
- Konfirmation: 21 Konfirmandinnen und Konfirmanden (8 männlichen - davon ein Konfirmand aus einer anderen Gemeinde und 13 weiblichen Geschlechts) wurden an Palmsonntag 2012 feierlich konfirmiert. Das Motto des Konfirmationsgottesdienstes wurde in der Unterrichtszeit erarbeitet und lautete "Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt". Dieses Motto war auf unser Kunstobjekt an der Kirchendecke abgestimmt. Mit viel Freude und grossen Staunen konnte die versammelte Gemeinde wahrnehmen, welche Gedanken sich bei den Konfirmandinnen und Konfirmanden im Hinblick auf dieses Kunstobjekt entwickelten. Ich persönlich war von der Aussage einer Konfirmandin sehr berührt, die das Kunstobjekt mit einer Kakaobohne verglich aus der einmal süsse Schokolade entsteht. Wie aus der Bohne, die Jesus Christus für uns geerntet hat, müsse die Kirche für die Menschen zu einer süssen Schokolade werden. Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst fand ein Abschlussapéro auf dem Kirchenvorplatz statt, der dem Pfarrer und der Kirchenpflege zahlreiche Möglichkeiten bot, mit den Konfirmanden und

deren Familienangehörigen sowie deren Gästen aus nah und fern ins Gespräch zu kommen.

- Trauungen: Vier Traugottesdienste durfte ich im Berichtsjahr vollziehen. Wie schon im Jahresbericht 2011 beschrieben, wurde unsere Kirche im Jahre 1964 eingeweiht und spiegelt durch die Architektur den damaligen "Betonbaugeist" wieder. Dies führt dazu, dass junge Paare oft nur auf den äusseren Schein der Kirche schauen, das wunderbare Innere nicht wahrnehmen oder gar nicht kennen. So durfte ich leider von den vier Trauungen im Berichtsjahr nur eine, in unserer Kirche feiern. Wir hoffen, dass sich auch hier unser Konzept, den Kirchraum den Menschen durch verschiedenste Angebote zu öffnen und nahe zu bringen, in Zukunft bewähren wird.
- Abdankungen: Wir mussten uns 2012 in feierlich gestalteten Abdankungsfeiern von 21 Kirchgemeindemitgliedern (11 Männer, 10 Frauen) verabschieden. Davon fanden fünf Abdankungen ausserhalb von Oberglatt statt.
- Kircheneintritte: Trotz der - meist durch Mutationen erfolgten - rückläufigen Zahl der Kirchgemeindemitglieder konnten zwei Kircheneintritte (wie im Vorjahr) verzeichnet werden. Es bedarf sehr intensiver Gespräche und oft eine lange Begleitung bis sich Menschen dazu entschliessen, ihren Gedanken des Kircheneintritts in die Tat umzusetzen.

<KuK> Kirche und Kunst

Angedacht und schon vereinzelt umgesetzt wurde das Projekt "K&K-Kirche und Kunst" schon im Jahre 2010. Sinn des Projektes ist es, durch "niederschwellige" Angebote aus den profanen Bereichen Kunst und Kultur, Menschen in den Kirchraum einzuladen ohne sie durch ein gottesdienstliches Handeln "abzuschrecken" oder missionieren zu wollen - aber sie dennoch mit der Kirche und ihren Mitarbeitern zusammenzubringen. Alle Veranstaltungen des Projektes finden daher in der Regel im Kirchraum statt. Als weiteres Ziel dieses Projektes wurde von der Kirchenpflege und dem Pfarramt formuliert, dass auf Eintrittsgelder weitmöglich verzichtet und nur um eine Kollekte zur Deckung der Kosten gebeten wird. Unser Projekt ist auch eine der sozial-diakonischen Aufgaben der Kirche, Menschen (Einzelpersonen und Familien) mit geringem Budget für Kunst und Kultur zu begeistern und hochwertige Kunst und Kultur zugänglich zu machen. Insgesamt wurden sechs "K&K"-Anlässe im Berichtsjahr durchgeführt. Ein Violinkonzert, zwei klassische Konzerte, eine Theaterproduktion, ein Panflötenkonzert, Förderung mehrerer junger Schweizer Rock/Pop -Bands durch Konzert an Chilbi. Konzert des Musikvereins Oberglatt.

Erwachsenenbildung

Im Jahresbericht 2011 der reformierten Kirche des Kantons Zürich heisst es so schön: "Der Protestantismus ist eine Bildungsbewegung. Er setzt sich mündigem Denken aus." Um dieses "mündige Denken" zu bewahren und zu fördern ist eine qualitativ hohe und breit gestreute Erwachsenenbildung nötig.

- Vortrag in Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde Oberglatt am Seniorennachmittag über das Thema "Demenz - eine ver-rückte Welt" (Referentin Ruth Henschel)
- Vortrag einer Referentin von der Organisation "Mission am Nil"
- zwei Vorträge über den Minnegesang im Codex Manesse (Referent, Roman Bont)
- einen Vortrag über den Aufenthalt und die Erlebnisse von Pfarrer Martin Schärer, der im Auftrag von "Peace Watch" drei Monate in Israel, in Sachen Menschenrechte, unterwegs war.
- monatlicher (ausserhalb der Schulferien) ökumenischer Seniorinnen- und Seniorentreff mit verschiedensten Themen im Wechsel mit dem Gemeindeleiter der römisch-katholischen Kirchengemeinde.

Internetpräsenz

Pfarramt und Teile der Kirchenpflege sind im "Facebook" präsent. Eine immer auf dem aktuellen Stand geführte Homepage gibt Einblick in das kirchliche Leben und eröffnet für einheimische Kirchenmitglieder sowie für Neuzuzüger oder an einem Umzug in die Gemeinde interessierter Menschen, eine Übersicht über die Struktur, die Angebote und Aktivitäten unserer reformierten Kirchengemeinde.

Weiterbildung

Im Bereich der Weiterbildung wurde im Berichtsjahr seitens des Pfarramtes weiter der Schwerpunkt auf den Bereich der Begleitung und Seelsorge gelegt (TZI, Begleitung von Angehörigen und Pflegenden von an einer Demenz erkrankten Person, Traumapsychologie).

Ökumene

Die Wichtigkeit eines gemeinschaftlichen ökumenischen Handelns ist gerade in der heutigen Zeit einer zunehmenden Säkularisierung der Gesellschaft, nicht zu unterschätzen. Daher bemüht sich das reformierte Pfarramt um einen regen und kontinuierlichen Austausch mit den geschwisterlich verbundenen Kirchen, methodistischer und katholischer Konfession. Es fand in regelmässigen Abständen ein kollegialer Austausch mit dem methodistischen Kollegen und dem Gemeindeleiter

der hiesigen, römisch-katholischen Kirchgemeinde statt. Unter anderen wurden im Berichtsjahr Projekte - wie eine gemeinsame Abdankungshalle auf dem Friedhof Geeren in Oberglatt und diverse gemeinsame Gottesdienste besprochen. Eine Frucht aus den Bemühungen war z. B. der gemeinsam gehaltene Zeltgottesdienst an Chilbi.

Zusätzliche Aktivitäten des Pfarrers

Neben allen dem Pfarramt zugewiesenen Aufgaben ist es nicht nur für ein Einzelpfarramt unumgänglich den Puls der Gemeinde nicht nur mitzubekommen, sondern auch zu spüren. Wo kann man dies besser, als in den örtlichen Vereinen aktiv mitzuwirken.

Vereinsmitgliedschaften des Pfarramtes sind daher: Feuerwehr (aktiv als Verkehrssoldat), VVO, FCO und Gönnerverein.